

[fol. 65r]⁷³

Einnamb an Mihlnutz- ung von beeden Churfürstlichen Mühlen

Diss Jahr sinndt in beeden Churfürstlichen Mühlen
646 Sud Malz gebrochen, von ieder Sud
Brecherlohn 1 fl. 30 kr., wie dan solches Gelt *fol.*
147 hernach wider in Ausgab geschriben vnnd
allain darumben gemelt wirdt, damit man die
Mühlnutzung sehen khan, trüfft in Summa
969 fl. — —⁷⁴

Summa per se

An ferten hat man sich wegen der stets gehabt
grossen Wasser der frembden Mühlen mehrer
bedienen miessen, dahingegen aber sinndt anheuer
vf beeden Churfürstlichen Mühlen mehrer Suden weder
voriges Jahr gebrochen wordten, dahero sich auch obige
Summa vmb 45 fl. 45 kr. vergrössert

[fol. 65v]

Einnamb an Spundt- gelt

An Spundtgelt ist diss Jahr, nemblichen
vom 15. *May Anno* 1691 bis 14. *May A^o*
1692 ab verschlissenen 16533 Ganzen, ieden 7 kr.
Dan von 11697 Halben, ieden 5 kr.
Item ab 1603 Achtl, ieder 3 kr.
Vnnd von 1102 Vässln, ieden 2 kr.
eingenommen wordten, thuet
3020 fl. 29 kr.

Summa per se

⁷³ Auch an dieses Blatt war ein Blattweiser geklemmt. Sh. oben, Anm. 2. Der Blattweiser ist abgefallen.

⁷⁴ Es handelt sich eigentlich nicht um eine Einnahme, sondern um eine nicht getätigte Ausgabe. Buchhalterisch wurde dieses Problem gelöst, indem derselbe Betrag bei den Ausgaben ebenfalls verbucht wurde (sh. unten, S. 171). So wurde bereits seit 1623/24 gerechnet. Es entfiel mindestens Malz für 211 Sude auf die Donaumühle; diese Menge ist feststellbar, da dafür Transportkosten zur Donaumühle verbucht sind (sh. unten, S. 166 u. 170). Die Transportkosten sind bei der Verbuchung der Kosten hier nicht berücksichtigt. Malz für 10 Sude wurden wegen Hochwassers an der Kelheimer Aumühle gebrochen, Malz für 1 Sud wurde auf einer Mühle in Saal gebrochen (sh. unten, S. 164 u. 168).